

# SPARTAKIST



Nr. 7

ARBEITERPRESSEKORRESPONDENZ

15. DEZ. 1989

## NATO-Drohung gegen die DDR

NATO-Generalsekretär Manfred Wörner sagte auf einem Treffen von westlichen Außenministern, daß das antisowjetische Militärbündnis stark bleiben muß, um in Ländern zu intervenieren, die "Unordnung" erleben. Dies geht Hand in Hand mit einer Pressekampagne in den USA und Britannien, die DDR stünde am Rande der Anarchie. Nicht die "Unordnung" stört die Imperialisten, sondern die Möglichkeit einer neuen proletarischen Ordnung, einer *proletarischen politischen Revolution*, die die kollektivierte Eigentumsformen verteidigt, die die Imperialisten umstürzen wollen. Diese Ordnung würde sich auf Arbeiterdemokratie gründen, würde erneut Arbeiter- und Soldatenräte wie 1918 errichten. Bietet sich die NATO als die heutigen Freikorps an? So könnte Washington "freie Wahlen" in Osteuropa garantieren, so wie sie es in Zentralamerika tun: mit CLA-gedrillten Todesschwadronen.

Aber während der sowjetische Außenminister Schewardnadse nach Brüssel eilt, täten die NATO-Kriegstreiber gut daran, sich einen Au-

genblick an die 375 000 Rotarmisten zu erinnern, die in Ostdeutschland stationiert sind. Gorbatschows "Detente"-Konzessionen haben den Appetit der Imperialisten nur angeregt. Aber er hat auch klar gemacht, daß die Sowjetunion gegen die Schmiedung eines Vierten Reichs, bei der die deutschen Imperialisten die DDR einverleiben, Widerstand leisten würde. Wenn die NATO gegen andere Ostblockstaaten (z.B. die CSSR) vorginge, stünden ihr diese sowjetischen Kräfte im Norden und im Westen im Wege. Für seine eigenen Zwecke hat Willy Brandt in der *Süddeutschen Zeitung* (14. Dezember) darauf hingewiesen, daß die sowjetischen Kommandeure am 9. Oktober in Leipzig intervenierten, um ein Blutbad zu verhindern. Sowjetische Soldaten stellen die erste Verteidigungslinie gegen den imperialistischen Wahn dar, den Kommunismus in ganz Mitteleuropa "zurückzuwerfen".

Nieder mit der NATO! Für die bedingungslose militärische Verteidigung von der DDR und der Sowjetunion?

## An den SED-Parteitag; Weder Stalin noch Kautsky!

### Für eine bolschewistische Partei im Sinne von Lenin und Trotzki!

*Nachstehend drucken wir Auszüge aus einem Referat, das Renate Müller, Mitglied der Spartakist-Redaktion, am vergangenen Samstag bei der wöchentlichen Spartakist-Veranstaltung in Westberlin hielt. Die Genossin war gerade vom Sonderparteitag der SED zurückgekehrt, an dem sie als Pressekorrespondentin teilnahm.*

Ich weiß nicht, ob die Genossen vielleicht im Rundfunk die Reden der Parteitagsglieder gehört haben. Im wesentlichen war es eine von Konfusion und Hilflosigkeit geprägte Debatte. Sie haben klar gesagt, daß sie schon jeden Tag -- so hat eine Delegierte aus Erfurt erzählt -- 20 Parteibücher auf den Tisch geknallt bekommen, daß Mitglieder der SED weinend kommen und völlig demoralisiert sind oder sogar verfolgt werden.

Programmatisch, würde ich meinen, versucht die SED ihren Bankrott dadurch zu lösen, daß sie sich öffnet für die Sozialdemokratie, obwohl viele -- und auch innerhalb der Führung der SED -- offensichtlich wissen, daß die Sozialdemokratie die Hauptgefahr für die DDR ist. Gysi und Modrow haben, glaube ich, sehr klar in ihren Referaten geschrieben und angesetzt im wesent-

lichen an den nationalen Gefühlen, die es gibt und die wir gesehen haben, die in den Demonstrationen in Leipzig benutzt werden, vor allem Fortgesetzt auf S.2

#### Kommt zur Diskussionsveranstaltung

IM  
SPARTAKIST TREFFPUNKT  
UND LESERAUM

Samstag, 16. Dezember, 14 Uhr  
Trotzki: Die Russische Revolution  
und ihre Degenerierung

Halkevi Türkisches Volkshaus  
Kottbuser Damm 74  
2. Stock Hinterhaus  
U-Bahn Herrmannplatz, Westberlin

geöffnet: Mo.-Fr. 17-20 Uhr  
Sa.-So. 14-21 Uhr  
geschlossen: Sonntag, 17. Dezember

# Lenin und Trotzki

Fortsetzung von S. 1

von der wirklichen Opposition in der DDR, nämlich der SDP, der sozialdemokratischen Partei.

Ich glaube, jeder weiß, daß die deutsche Bourgeoisie in Form der Kohl-Regierung sehr schnell in die Offensive gegangen ist, als sie gesehen hat, daß die DDR in einer Krise ist wie alle anderen osteuropäischen Arbeiterstaaten. Sie hat versucht, ihren Profit daraus zu schlagen und endlich daran zu gehen, die DDR zu verschlingen für die Deutsche Bank, nämlich wirklich eine Deutsche-Bank-Republik zu schaffen. Und wir wissen, was das bedeutet. Das karýn man nur bewaffnet und blutig durchsetzen, weil es bedeutet, wirklich ökonomische und politische Unterdrückung im imperialistischen Sinne für die DDR-Arbeiterklasse.

Und die deutsche Bourgeoisie bleibt nicht dabei stehen, sondern will ihr Viertes Reich aufbauen. Das heißt natürlich, neben der DDR, Polen -- was sie schon halb aufgekauft hat und zum Bankrott treibt -- wieder übernehmen, um endlich Großdeutsch wieder zu schaffen. Und um dieses Programm der deutschen Bourgeoisie durchzusetzen, geht man hier viele Wege.

Die SPD hat ihre Kanäle, ihre Opposition aufzubauen und apelliert vor allem an die Illusionen innerhalb der DDR-Arbeiterklasse. Diese ist natürlich nicht besonders begeistert von der CDU und von den bürgerlichen Parteien, aber ist abgestoßen von dem bankrotten Regime der SED. So daß die Frage einer wirklichen Alternative, Konterrevolution oder Revolution, sich sehr scharf stellt, gerade im Moment auch in der DDR.

Und das war, glaube ich, das Gefühl von vielen SED-Mitgliedern, die angetreten sind, einen Sozialismus aufzubauen und die sich verraten und verkauft, fühlen, nachdem sie herausgefunden haben, daß ihre Führung durch und durch korrupt ist.

Das hat eine Parteitagsdelegierte auch gesagt: Wir sind verantwortlich für das Erzeugen von Antikommunismus in den 40 Jahren unserer Tätigkeit. Die Schlußfolgerung ist dann bei ihnen: Man muß das Wort "Kommunismus" streichen. Man muß das Wort "Arbeiterklasse" streichen. Man muß das Wort "Diktatur des Proletariats" streichen. Man muß sich anpassen an die rückständigen Gefühle. Man muß sich vielleicht

Sozialistische Partei nennen.

Die Frage von Avantgarde, die die Interessen der Arbeiterklasse gegen die Strömungen der Sozialdemokratie organisiert oder des stalinistischen Ausverkaufs, ist eine der wichtigsten Sachen. Deshalb sagen wir: für eine leninistisch-egalitäre Partei. Gysi behauptet, daß die Alternative zum Stalinismus Sozialdemokratie ist -- zurück zu Kautsky, zu Ebert und Noske, zu den Bluthunden der Revolution 1918-19. Und das bedeutet, die DDR an die westdeutschen Bankiers preiszugeben.

Wir aber haben das Konzept von wirklicher Rätemacht. Und da werden die Arbeiter in den verschiedensten Strömungen innerhalb der Arbeiterbewegung repräsentiert sein. Es ist notwendig, eine Avantgardepartei dazu zu haben, die unerbittlich für das proletarische unversöhnliche Programm kämpft, um nämlich in revolutionärer Weise, wie es in der Oktoberrevolution 1917 war, die Diktatur der Arbeiterklasse auszuüben.

Und wir müssen durch einen ganzen Berg von stalinistischen Lügen hindurchpflügen, um zu erklären, was war wirklich das Programm Lenins, was war die Oktoberrevolution, wofür standen Liebknecht und Luxemburg.

## Demonstriert gegen Kohl in Dresden!

Für Dienstag, den 19. Dezember, wurde eine Demonstration in Dresden gegen Wiedervereinigung-mit-dem kapitalistischen Westdeutschland und urn gegen Kohls Besuch zu protestieren, angekündigt. Während die NATO finster mit einer Intervention östlich der Elbe droht, läßt der Premierminister Modrow den Kanzler der Bundesrepublik zu Diskussionen über eine "konföderative" Struktur, die die kollektivierte Wirtschaft und die ganze Existenz der DDR bedroht. Wir rufen die Unterstützer der Spartakist-Gruppen dazu auf, am Protest gegen den imperialistischen Angriff teilzunehmen. Bringt eure Genossen, nehmt Stapel von ARPREKORR und der neuesten Ausgabe von *Spartakist*, jetzt wöchentlich! Interveniert für internationalistische Propaganda für ein Rotes Rätedeutschland in den Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa!

## Abonniert!

**Spartakist jetzt wöchentlich!**

Alle Abos enthalten *Spartacist* (deutsche Ausgabe), theoretisches und dokumentarisches Organ der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten).

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Volles Abo (8 Ausgaben):

o DM10.-/10 Mark

o Einführungsabo (3 Ausgaben) DM4.-/4 Mark

## Kontaktadressen

ARPREKORR erscheint täglich, um in die brisanten politischen Entwicklungen in der DDR mit revolutionärer Politik zu intervenieren. Dazu brauchen wir eure Kommentare, Briefe, Fragen. Berichtet aus der Fabrik, der Schule, der Universität. Jeder Leser muß ein ARPRESKORR-Korrespondent -werden! Nur so wird ARPRESKORR immer mehr zum kollektiven Agitator und Organisator der Spartakist-Gruppen werden! Schreibt uns an:

Westberlin	Hamburg
Postfach 21 07 50 1000 Berlin 21 Tel: (030) 8 82 39 64	TLD c/o Verlag Avantgarde Postfach 11 02 31 2000 Hamburg 11

# Was wollen die Spartakisten

Die Trotzistische Liga Deutschlands, Sektion der Internationalen Kommunistischen Liga (Vierte Internationalisten), steht in der revolutionären marxistischen Tradition von Lenin, Luxemburg und Liebknecht. Wir kämpfen für das kommunistische Programm und die Ideale der bolschewistischen Revolution, die durch den Stalinismus jahrzehntelang pervertiert und verraten worden sind.

Seit Oktober 1917 hat der Kapitalismus versucht, die welthistorischen Errungenschaften der Russischen Revolution zu zerschlagen. Die stalinistische Bürokratie erwuchs aus und nährte sich von proletarischen Niederlagen, besonders der der Deutschen Revolution. Stalins Dogma des "Sozialismus in einem Land" ist eine nationalistische, antisozialistische Lüge zu dem Zweck, den Imperialismus zu beschwichtigen. Um das zu erreichen, unterminiert die Bürokratie im internationalen Maßstab revolutionäre Kämpfe und beraubt im eigenen Land die Arbeiterklasse der politischen Macht.

Getreu dem Programm der frühen Kommunistischen Internationale steht Trotzismus für sozialistische Weltrevolution. Wir rufen auf zur proletarisch-politischen Revolution, zur Herrschaft von Arbeiterräten anstelle der korrupten parasitären stalinistischen Bürokratien, die die sozialistischen Grundlagen der Arbeiterstaaten gefährden. Verteidigt die historischen Errungenschaften der Arbeiterklasse, die durch den Sturz des Kapitalismus erreicht wurden — verteidigt die Sowjetunion gegen Imperialismus und innere Konterrevolution!

Der enorme wirtschaftliche und politische Druck des westlichen Kapitalismus, mit Hilfe der Sozialdemokraten - Erben der Mörder von Luxemburg und Liebknecht —, hat eine blutige Konterrevolution in Osteuropa zum Ziel. Wir Trotzisten sind gegen eine kapitalistische Wiedervereinigung Deutschlands. Nein zu einer Republik der Deutschen Bank! Rätewacht in der DDR würde die Arbeiter in Westdeutschland anfeuern — für ein rotes Rätedeutschland im Rahmen der Vereinigten Sozialistischen Staaten von Europa!

Als proletarische Internationalisten unterstützen wir

alle antiimperialistischen Befreiungskämpfe der Arbeiter und Unterdrückten, von El Salvador bis Südafrika. Wir begrüßen die heroischen Verteidiger Jallabads gegen die mörderischen CIA-Söldner in Afghanistan.

Jede Erscheinung von Rassismus und Chauvinismus muß unerbittlich bekämpft werden. Für Arbeitereinheitenfronten, um die Faschisten zu zerschlagen! Volle Staatsbürgerrechte für alle eingewanderten Arbeiter!

Wir treten ein für eine vergesellschaftete Planwirtschaft ohne Parasitentum, Wfflkür und nationale Autarkie der stalinistischen Bürokratie. Durch Rätedemokratie muß der grundlegende Kurs von Wirtschaft und Gesellschaft festgelegt werden. Fabrikkomitees müssen die Produktion überwachen. Demokratisch gewählte Verbrauchergenossenschaften müssen Qualität und Preis der Güter überwachen.

Die Frage stellt sich heute ganz direkt: welche Klasse soll herrschen, die Bourgeoisie oder das Proletariat? Das Schicksal der DDR und jeder sozialen Errungenschaft, die sie verkörpert, steht auf dem Spiel. Wir stehen auf der Seite all derer, die Mitglieder der stalinistischen SED sind oder bis vor kurzem waren oder zu den zahlreichen anderen gehören, die eine sozialistische Welt aufbauen wollen, auf der Seite all derer, die schwören, daß Hitlers Erben nicht enteignen dürfen, was durch die Plackerei der Arbeiter aus den Trümmern entstanden ist.

Der Schlüssel dazu: eine leninistisch-egalitäre Partei zu schmieden, die alle revolutionären internationalistischen Kräfte in eine deutsche Sektion einer wiedergeborenen Vierten Internationale umgruppiert. Laßt uns anfangen: Gründet SPARTAKIST-Gruppen, um euch die Le&en früherer revolutionärer Kämpfe anzueignen, um mit revolutionärer Propaganda zu intervenieren, um eine neue KPD zu schmieden — eine kommunistische Massen-Avantgardepartei, die die deutschen Arbeiter in ihren Kämpfen zur Macht führen wird.

**Von Lenin und Trotzki lernen  
heißt siegen lernen!**

## Internationalistische Grüße an unsere Genossen, die sowjetischen Soldaten und Offiziere!

Im Winter 1917 eröffnete die bolschewistische Revolution der Menschheit den Weg, in kommunistischer Solidarität zu leben. Sie winkte in erster Linie dem deutschen Proletariat, ihr zu folgen. In diesem Winter reicht euch, Genossen Sowjetoffiziere und Sowjetsoldaten, die ihr Wache steht gegen den westlichen Imperialismus, die politische Revolution der deutschen Arbeiter die Hand der internationalistischen Solidarität!

Revolutionäre Arbeiter in der DDR respektieren zutiefst den heroischen Kampf und die ungeheuren Opfer, die die Rote Armee für die Zerschlagung des Faschismus erbracht hat.

Wir sind angetreten, um die DDR vom Stalinismus zu befreien, der alle und alles mißbraucht, und um die zu besiegen, die den Kapitalismus von Hitlers Drittem Reich und seinem Nachfolger, Kohls Viertem Reich, zurückbringen wollen. Ein neues Deutschland, in dem eine wirkliche Arbeiterdemokratie von Arbeiter- und Soldatenräten herrscht — ein rotes Deutschland, das Lenin, Luxemburg und Liebknecht als ihr eigenes anerkennen würden — wäre auch Euer Sieg!

Viele Winter lang standet Ihr und Eure Väter

hier Wache, an der Frontlinie gegen die Imperialisten, die unsere gemeinsamen Ziele bedrohen. Ihr steht Wache zur Verteidigung der Errungenschaften der Arbeiterklasse, die durch den Sturz des Kapitalismus erreicht wurden.

Weit entfernt von zu Hause habt Ihr diese Bürde getragen und persönliche Opfer gebracht. Wir salutieren Eure Dienste und wollen nicht, daß ihr Euch von Euren deutschen Klassenbrüdern abgeschnitten fühlt.

Brüder Offiziere und Soldaten! An diesem Neujahrs-Feiertag solltet Ihr und Eure Familien, die Eure Wache geteilt haben, mit unseren Familien zum Feiern und in Freundschaft zusammenkommen und einen Trinkspruch ausbringen auf das Ziel, das wir als Genossen gemeinsam haben.

Glasnost! Freundschaft! Solidarität!

Spartakist-Gruppen  
Trotzkistische Liga Deutschlands  
Postfach 21 07 50  
1000 Westberlin 21  
Tel.: (030) 8 82.39 64

# **Internationalistische Grüße an unsere Genossen, die sowjetischen Soldaten und Offiziere!**

## **Интернационалистический привет нашим товарищам советским солдатам и офицерам!**

Зимой 1917 года большевистская революция открыла перед человечеством возможность жить в условиях коммунистической солидарности. Эта революция одним из первых привлекла немецкий пролетариат. А нынешней зимой немецкая рабочая политическая революция обращается к вам, наши друзья – советские солдаты и офицеры, защитники от империалистов Запада, и протягивает вам руку интернационалистской солидарности!

Революционные рабочие ГДР глубоко чтут героическую борьбу и величайшие жертвы Красной армии, уничтожившей фашизм!

Сегодня мы выступаем, чтобы очистить ГДР от вредного сталинизма, а также против тех, кто мечтает о возвращении капитализма “третьего рейха” Гитлера и его наследники – “четвертого рейха” Коля. Мы выступаем за новую Германию под управлением настоящей рабочей демократии в лице рабочих и солдатских советов. И эта новая красная Германия, которую приветствовали бы Ленин, Люксембург и Либкнехт, будет одновременно и вашей победой!

Долгие годы вы и ваши отцы стояли здесь на фронтовой линии, на страже наших общих завоеваний от угрозы империализма. Вы стояли на страже завоеваний рабочего класса, которых вы добились путем поражения капитализма. Далеко от вашего дома вы несли это бремя и приносили личные жертвы. Мы приветствуем и высоко ценим вашу трудную службу, и нам бы хотелось, чтобы вы не чувствовали себя разобщенными с вашими немецкими классовыми братьями.

Наши братья – советские солдаты и офицеры! Пуст нынешний Новый год станет причиной для совместного праздника нашей дружбы, во время которого вы и ваши семьи, полностью разделяющие с вами все ваши трудности и заботы, смогли бы вместе с нами отпраздновать нашу дружбу и провозгласить товарищеский тост за нашу общую цель!

---

**Гласности! Дружба! Солидарности!**

---

**Спартаковцы**

Spartakist-Gruppen  
Trotzkistische Liga Deutschlands  
Postfach 21 07 50  
1000 Westberlin 21  
Tel.: (030) 8 82 39 64